Göttingen, den 14. Mai 1925

Lieber Herr B a r t h,

ich traue mich nie zu Ihnen, weil ich immer fürchte, Ihnen noch mehr von Ihrer an sich schon knappen und viel zu sehr beschlagnahmten Zeit zu rauben. Aber es tut mir doch leid, dass wir uns so selten sehen. So oft ich auswärts nach Ihnen gefragt werde, muss ich immer gestehen, dass ich Sie nur äusserst selten sehe.

Haben Sie nun Lust und Zeit, am Sonnabend, den 23. ds. zu einem Vortrag zu kommen, den ich in einem Kreise von Dozenten, der sog. Graeca, über den Schicksalshumor halten werde? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie erschienen und sich zur Sache äussern, weil ich glaube, dass Sie hier auch was zu sagen haben. Wir treffen uns abends $\frac{1}{2}$ 9 bei Misch, Friedländer Weg 35/I.

Wir haben mit Freude gehört, dass sich Ihre Frau wieder erholt hat, hoffentlich kommt nun kein neuer Zwischenfall. Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus bleibe ich

Ihr getreuer

Otto Piper

HAA 9325. 193